

Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK LANDECK/TIROL

Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 12.30 - Schriftleitung und Verwaltung: Landeck, Malsersstr. 10, Ruf 344

Nr. 39

Landeck, den 27. September 1952

7. Jahrgang

Kathausneubau

Landeck hat kein Rathaus. Es braucht einen Rat, wie es zu diesem Hause kommen kann. Gewiß, die Stadt hat mehrere Häuser und Ratgeber hat sie mehr als sie braucht und gerade deshalb scheint es geboten, diesen bedeutenden Schritt so zu tun, daß er den Gegebenheiten am besten entspricht. Guter Rat ist teuer, aber er darf in diesem Falle nicht teuer sein. Welches ist wohl der billigste und beste Rat?

* * *

Wir fragen: Weshalb überhaupt ein Rathaus? Landeck hat doch ein schönes Rathaus! Gewiß, aber erstens ist es kein Rathaus und zweitens gehört es nicht der Stadt. Die Stadt hat es zwar auf eigenem Boden und mit eigenen Mitteln erbaut, aber als Pfarrhaus und die Pfarre Landeck hat das ewige Nutzungsrecht. Dieses Recht ist so unantastbar, daß es selbst die neuen Maßnahmen des Jahres 1938 nicht bestritten. Sie beschlagnahmten zwar die Pfarre und machten sie zum Rathaus, aber den rechtlichen Anspruch beseitigten sie nicht. Somit hätte im Jahre 1945 wieder die widmungsmäßige Verwendung eintreten sollen, aber — sie trat eben nicht ein. Sie trat auch nicht ein, obwohl der Gemeinderat vor und nach den Rückstellungsgesetzen einstimmig das Recht der Pfarre anerkannte und daher ein Entscheid des Rückstellungsamtes nicht notwendig war. Auch können wir uns erinnern, daß, als der derzeitige Bürgermeister sein Amt antrat, in diesem Blatte ein Projekt auftauchte, aber Tatsache ist, daß es nie verwirklicht wurde.

Es ist somit eine, von keiner Seite bestrittene Pflicht, das Gebäude den rechtmäßigen Besitzern möglichst bald zurückzugeben, um diesem gesetzwidrigen Zustande ein Ende zu bereiten.

Die Stadtgemeinde muß also ausziehen. Wohin? Steht etwa ein geeignetes Objekt leer? Nein. Kann ein geeignetes Objekt frei gemacht, beschlagnahmt, zwangsgeräumt werden? Vielleicht. Kann ein neues Haus gebaut werden? Ja.

* * *

Selbstverständlich kann ein Haus gebaut werden, aber nun tritt die Forderung auf, diesen Bau so billig und zweckmäßig als möglich zu erstellen. Ein neues Haus kann aber für unsere bescheidenen Verhältnisse nicht billig sein. Deshalb ist der Entschluß zu einem Neubau erst dann am Platze, wenn alle anderen Erwägungen erschöpft und nachteiliger befunden wurden.

Somit heißt die nächste Frage: Kann ein, der Gemeinde gehörendes Haus mit geringeren Mitteln zum Rathause umgebaut werden? Da gibt es gewiß viele Möglichkeiten, von den Baracken angefangen bis zum Schloß. Aber bevor diese zahlreichen Objekte durchgegangen

werden, muß noch auf einen anderen Umstand aufmerksam gemacht werden. Im Vorjahre besuchte mich Dr.-Ing. Holmberg, der Stadtbaumeister von Stockholm. Und als ich ihn zum Schlosse führte, zeigte ich ihm auch unser „Rathaus“. Darauf sagte er wörtlich: „Eine schöne Visitenkarte für die Stadt. Das Haus wirkt allerdings gar nicht — amtlich.“ Aus diesem Gesichtswinkel gesehen, schalten alle Baracken und kleineren Objekte aus. Das Ansehen der Stadt muß durch sein Rathaus befestigt, gehoben werden.

Durch eine weitere wichtige Bedingung wird die Zahl der verbliebenen Möglichkeiten noch wesentlich eingeschränkt. Das derzeitige Rathaus liegt am Stadtrand. Wer das nicht glaubt, frage einen Löger, einen Brugener oder einen Fuchsberger. Das Rathaus gehört in die Stadtmitte. Da wir aber in Landeck keinen Rathausplatz haben, müßte auch auf eine würdige Umgebung geachtet werden.

Nun fällt uns die Wahl des Objektes nicht mehr schwer, da diesen Anforderungen eigentlich nur eines entspricht:

Die Schentenvilla im Stadtgarten.

* * *

Vorbedingung zu diesem Plane ist, daß die derzeitigen Bewohner dieses Hauses anderwärts entsprechend untergebracht werden. Das aber unterliegt keinen Schwierigkeiten, da mit der Räumung des neuen Pfarrhauses, das alte Pfarrhaus wieder der Gemeinde zur Verfügung steht.

Daß die Schentenvilla innerlich umgebaut werden, und auch noch einen Zubau erhalten muß, ist uns allen klar. Nebenbei bemerkt, entfallen jetzt die Kosten für die schon sehr notwendig gewordene Restaurierung dieses Gebäudes. Wichtig ist nun die Art und der Umfang dieses Umbaus und Ausbaues.

Hier muß nun endlich gesagt werden, daß sich unsere Stadtväter schon seit längerer Zeit mit diesem Plane befassen und wir daher heute eigentlich schon auf drei Pläne hinweisen können.

Der erste Plan ist der billigste und entspräche auch sonst recht gut. Aber er sieht auftragsgemäß nur die allerwenigsten Räume vor, stellt somit nur eine Augenblickslösung dar, die voraussichtlich in kürzester Zeit nicht mehr genügen würde und dann eine, neuerliche Kosten verursachende Unterbringung der Vergrößerung des Verwaltungsapparates zur Folge hätte.

Der zweite Plan würde zwar eine kleine Raumersparnis ergeben, doch langt diese nicht und steht in keinem gesunden Verhältnis zu dem erforderlichen Mehraufwand an Kosten.

Die dritte Lösung nun ist die teuerste. Aber gerade deshalb die billigste. „Wer teuer kauft, kauft billig,“ ist eine alte Weisheit, die auch für das Bauen gilt. Dann gilt noch: Wer heute billig bauen will, muß in die Höhe gehen. Denn es erfordert den gleichen Grund und das gleiche Dach, ob das Haus nun ebenerdig oder zweistöckig ist, oder ob der Dachstuhl ausgebaut wird. Diesbezüglich sei auf den Bau des Koitkreuzheimes verwiesen. Dieses Haus gereicht nicht nur dem Stadtbilde zur Zier, sondern seine überlegte Planung sah mehr Räume vor, als notwendig waren. Und durch Vermietung dieser Räume hat das Kote Kreuz heute schon ganz große Vorteile, abgesehen davon, daß damit auch der Wohnungsnot ein wenig gesteuert wurde. Auch in dieser dritten Lösung gäbe es eine erfreuliche Raumreserve, die sofort nutzbringend verwendet werden könnte. Entweder durch Vermietung an andere Ämter (Gesundheitsamt) oder durch Ausbau zu Wohnungen, was noch sympathischer wäre und doch die jederzeitige Verwendung im Falle des Eigenbedarfes ermöglichen würde.

* * *

Das Gemeindeblatt betrachtete es als seine Pflicht, diese schwere Sorge unserer Stadtväter seinen Lesern mitzuteilen. Vielleicht findet sich aus diesem Kreise ein noch besserer Vorschlag, wenn auch der Gemeinderat in seiner Sitzung am 16. 9. die Ausführung der dritten Lösung beschlossen hat. Jedenfalls scheint diese objektive Darstellung notwendig zu sein. U

Tiroler, schüzet den heimischen Wald!

Über Initiative des Bezirksschulinspektors Egger werden im nächsten Jahre von der größten Schuljugend Aufforstungen durchgeführt. Die Schriftleitung.

Auf einer Wanderung rund um den Venetberg ging ich diesen Sommer durch den Pillerwald und war erschüttert die Wunden zu sehen, die Säge und Axt auch diesem herrlichen, wilden Wald unserer Heimat geschlagen haben; diesem Wald, durch den der uralte Wallfahrterweg zu Unserer Lieben Frau vom Kalten Brunnen führt, auf dem früher in den Nächten von Samstag auf Sonntag der Rosenkranz der Pilger kaum je verstummte.

Nach Peter Anich bedeckte der Pitztaler Wald 1774 eine Fläche von 4370 Hektar: heute sind davon rund 900 Hektar übrig. Der Jahresertrag an Holz ist im Pitztal seit 1774 auf $\frac{1}{4}$, der Kohertrag der Landwirtschaft auf $\frac{4}{5}$, die landwirtschaftliche Bevölkerung auf $\frac{3}{4}$, die Anzahl der Höfe von 192 auf 172 zurückgegangen. Dafür wuchsen die von Lawinen und Muren beherrschten Flächen allein in den letzten Jahren fast um das Neunfache an! (Untersuchungen von Dr. Fromme, Innsbruck).

Im vorletzten Winter vernichteten die Lawinen in Tirol allein land- und forstwirtschaftliche Werte in der Höhe von 66 $\frac{1}{2}$ Millionen Schilling und forderten 46 Menschenleben — die Folgen des Raubbaues am heimischen Wald.

Rund 400.000 Hektar, das Doppelte der Fläche Vorarlbergs, wurden in Österreich allein in den letzten Jahren entwaldet und sind gegenwärtig bestandlos. Die Folgen sind zunehmende Verkarstung und Verunkrautung des Almengürtels, Sinkende des Grundwasserspiegels, Klimaver schlechterung, sinkende Bodenfruchtbarkeit, Naturkatastrophen. Die Existenz unseres Bergvolkes ist auf das höchste gefährdet: Ohne Wälder kein Wasser, ohne Wasser keine Landwirtschaft und keine Industrie, keine Arbeit, kein Brot, keine Kultur und schließlich kein Leben.

Diesem Verfall unserer Heimat soll nicht durch Worte, sondern durch die Tat entgegengewirkt werden. Forstleute und Freunde des Waldes haben zu diesem Zweck die „Grüne Front“ gegründet, die in Nieder- und Oberösterreich und in der Steiermark schon zu arbeiten begonnen hat. Wird Tirol zurückbleiben?

Am 26. Oktober soll der „Festtag des Baumes“ in allen Gemeinden unserer Heimat feierlich begangen werden. An diesem Sonntag sollen Bürgermeister, Pfarrer, Lehrer, Arzt, Bürger, Handwerker und Bauer, soll vor allem die Jugend jeder Stadt und jedes Dorfes in Tirol im Rahmen einer schlichten Feier Bäume pflanzen. In der darauffolgenden „Grünen Woche“ soll dann vor allem mit der Schuljugend und den Jugendverbänden unter Anleitung der Lehrerschaft und der zuständigen Forstleute die Bepflanzung von Odland, Kahl- und Brandflächen, die Anlage von Heckenstreifen, von Ufergehölzen, von Straßenalleen, die Umfriedung von Sport- und Spielplätzen, gegebenenfalls auch Obstbaumpflanzungen in Angriff genommen werden.

Landecker, Oberländer, schließt euch nicht aus! Tut mit! Es gilt die Heimat. Pfarrer, Lehrer und Lehrerinnen, hier ist ein fruchtbares Feld erzieherischer Tätigkeit! Die Verkarstung unserer Hochtäler ist ja letzten Endes eine Folge der Verkarstung der Seelen, eine Folge jener Gesinnung, der Geld, materieller Genuß, Fremdenverkehrsrummel und Kino höchste Werte bedeuten, der Gesinnung des „Nach uns die Sintflut!“ Hier bietet sich nun ein Weg, gerade unsere Jugend aus dem Sumpf herauszuführen, in dem unser Volk zu ersticken droht.

Der Dichter Adalbert Stifter sagt: „Es ist doch eine wunderbare Anmut, wie der Mensch in der Gesellschaft mit seinen Pflanzen lebt, die seinen Geist zum Himmel leiten und seinem Leib die einfachste, edelste und keuscheste Nahrung gewähren.“ Möchte unser Volk die Sprache seiner Wälder, Wiesen, Auen und Felder wieder verstehen lernen! S

Schulhäuser-Besichtigung

Am Samstag, den 20. September fanden sich Gemeinderat, Schulbehörden und Ortschaftsamt zur Besichtigung der Wiederherstellungsarbeiten in der Hauptschule und der letzten Fertigstellungsarbeiten in der Schule Perjen zusammen. Hierbei sprach Bürgermeister Jangerl der Hauptschuldirektor Eduard Doblander seinen Dank um seine Anerkennung für die Initiative und unermüdliche Mitarbeit bei diesen Renovierungen aus. Ebenso dankte er dem Schulpedell Weisjele für seine Arbeit während den Ferien. Gemeinderat Fink ergriff im Namen der Eltern und der Kinder das Wort und dankte dem Gebäudesausschuß des Gemeinderates und dessen Vorsitzenden, Herrn Vizebürgermeister Hössinger für ihr Eintreten für die Hauptschule. Er wies auf den gewaltigen erzieherischen Wert der nunmehr in neuem Glanze erstrahenden Räume hin. Räume für unsere Jugend müssen mindestens so sauber und behaglich sein, wie die gute Stube daheim. Direktor Doblander dankte für die ehrenden Worte und erklärte: Die Lehrpersonen sowie der Leiter der Hauptschule werden stets bestrebt sein, die große Fürsorge der Stadtgemeinde für Schule und Jugend durch ihren restlosen Einsatz anzuerkennen.

Anschließend begaben sich die Herren in die Volksschule Perjen, um den letzten Schliff dieser Schule zu besichtigen. Dabei konnten sie ebenfalls feststellen, daß Schulleiter Ernst Aufersdorfer und sein Lehrkörper sowie Pedell Hergel alles tun, um diesen Schmuckbau

innerlich und außen auf Glanz zu erhalten. Das hiebei Gemeinderat Plangger als Schulvater begrüßt wurde, wird niemand wundern, der seine dauernde Arbeit und Fürsorge für diese Schule kennt. U

Die Bodenschleifarbeiten wurden von der Firma Juen, Perjen, die Sockelarbeiten von der Firma Greuter geleistet.

Fugenlose, stoßfeste, vollkommen waschbare

Granit- und Emaill-Wandverkleidungen

im Versteinerungsverfahren

Alleinige Ausführungsberechtigung

Malermeister

Ehrenreich Greuter

LANDECK, Malsersstraße 78 - Ruf 518

Übernahme aller Maler-, Anstreicher- und Lackiererarbeiten

Zum Schulbeginn 1952

Oll Jahr im September fongt d' Schual wieder on,
jo weil so a Fracht no long nit olls kann.

Im Kriag und d' noch ischt es gwössa nit schian,
um an Griffel hocht miassa focht wollfohrta gian,
kua Tofla, kuan Gummi, kuan Federstiel,
jo Gald hot ma braucht dött nit gor a so viel.

Mei, Schualzug fall kriagst iatz, dös ischt numma rar,
da Galdbeitl mocht 's ins hold sovl gschwind laar.

„An Galdsch . . . bräucht ma“, hot gsoit uana laut,
hot uans a poor frozta, dös haut, jo dös haut!“ —

Und sinst ou hots gösiba a poor roata Köpf,
die Lehrer, die Kinder, dös sein orna, Tröpf.

Warum denn sein gwora die Köpfla so hoaf?

In s' wöil Schualhaus g'hear mit? Kua Mensch dös g'nau woaf.

Wohn dött auf der Ead i, in d' Stodtschual i renn.

Dött hoafst: „Mei liabs Madli, Du muascht auf Perjen!“

Mer wohnt in der Stodtschual — dös ischt gwies kua Gschpaf,

der muascht auf Perjen, wenn er kimmt in d' viert Klaf.

Na, na, do muascht foga: Dös ischt decht nit gscheit!“

Kua Wunder, wenn maua und schimpfa die Leit!

Die Weiberleit goraus, die schimpfa wia Spot.

I jog Enk, der Ärger, der ischt für die Kot.

So longs hold für's Heim kuana Schilling it schneibt,

wett i, das der Zuastond no johreweis bleibt. —

Die Hauptschual kriagst iatz elegant und recht schian,

drum weara sie olla in d' Schuel gevara gian.

's Gymnasium wünscht sich an oagana Heard,

es hot hold im Kloaschter god sovl kuan Weart. —

Lei kua Aufregung! Lei kua Aufregung! Es werd schua recht mit der Zeit
hot er gsoit der Perfuxer Spot.

WOLLE • Strickerei Auer

3

Oberinntaler Schützenbund

Einladung zum 15. Oberinntaler Bundesschießen auf dem Schießstand der Schützengilde „Zams“ bei Landeck. Schießzeiten: Samstag/Sonntag, den 27./28. September und Samstag/Sonntag, den 4./5. Oktober 1952. Teilnahmeberechtigt sind sämtliche Schützengilden und Einzelschützen, welche in den Bezirken Landeck und Imst ihren ständigen Wohnsitz haben. Alle weiteren Bedingungen sind auf der Anschlagtafel im Rathause ersichtlich. Zum Eröffnungsschießen des Oberinntaler Schützenbundes in Zams, haben die Bezirkshauptmänner von Landeck und Imst einen Gruppenbecher gestiftet. Auch wurden für die Bundesscheibe „Oberinntal“ sehr wertvolle Ehrengaben — im Vergleich zu den anderen Scheibenkategorien — gespendet.

Unfälle. Am 20. 9. 1952, gegen 17.45 Uhr, fuhr der Kraftfahrer Hubert Prantner mit dem Pkw. Z. 16.200 durch die Malsersstraße und wollte gegen die Arlbergstraße einbiegen. Aus noch nicht festgestellter Ursache verlor der Lenker die Herrschaft über sein Fahrzeug, kam über den linksseitigen Gehsteig und fuhr an die Hausmauer des Tyrolagebäudes an. Durch den Unfall entstand nur geringerer Sachschaden und wurde niemand verletzt.

Am 21. 9., gegen 20.30 Uhr, fuhr die Studentin Dr. Adolfine Stipperger aus Zams mit ihrem Fahrrad auf der Bundesstraße südl. der Innbrücke Zams, wobei sie von einem unbekanntem, anscheinend betrunkenen Mann grundlos mit der Hand einen Schlag gegen das Gesicht erhielt. Durch den Schlag benommen, fuhr Dr. Stipperger auf die linke Straßenseite und wurde von einem nachkommenden deutschen Pkw., gelenkt von Ing. Keller, gestreift und niedergestossen. Frau Dr. Stipperger wurde von einem Gend.-Beamten geborgen und in das Krankenhaus gebracht, wo mehrere Rippenbrüche festgestellt wurden. Die Ermittlung nach dem Täter wurde eingeleitet.

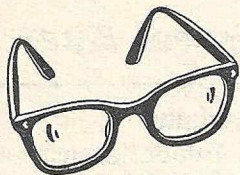
Am 23. 9. 1952, gegen 10.15 Uhr, fuhr Josef Meixner aus Tauders mit seinem Motorrad, auf dem sich am Rücksitz seine Frau Rosa befand, in mäßiger Geschwindigkeit gegen Landeck. Zwischen Ried und Prutz fuhr Meixner hinter dem Schweizer Postauto und wollte auf einer geraden Strecke vorfahren. Im selben Moment kam aus der Gegenrichtung ein deutscher Omnibus gefahren und streifte das Motorrad, wodurch Meixner und seine Frau auf die Straße geschleudert wurden. Frau Meixner erlitt dadurch eine schwere Verletzung am linken Knie, während der Lenker Meixner verschiedene leichtere Hautabschürfungen und Prellungen erlitt.

RADIO LENFELD

RADIO-APPARATE: ALLE NEUESTEN HERBSTMODELLE EINGETROFFEN

Plattenspieler ✦ Musikschränke ✦ Magnetophone
Elektroherde ✦ Heizkörper ✦ Elektroschränke
Bügeleisen ✦ Staubsauger ✦ Bestrahlungslampen

➔ EIGENE REPARATURWERKSTÄTTE ◀



Jede Reparatur an Brillen
mit oder ohne Rezept rasch und
sorgfältig bei

Optiker J. PLANGGER
LANDECK - Ruf 370
Lieferant aller Krankenkassen

Rotes Kreuz. Wochenbericht. Anneliese Wolfsgruber, Jögling des Klosters Zams, zog sich bei einem Ausfluge durch Steinschlag eine Fußverletzung zu. Herr Ferdinand Oelschläger erlitt durch Sturz auf der Straße einen Oberarmbruch. Durch einen Motorradunfall wurde Frau Rosa Meixner, Fuhrmannsloch, am Beine schwer verletzt. Der Arbeiter bei Siemens-Schuckert Gerhard Manhart erlitt durch Sturz vom Maste innere Verletzungen und einen Kieferbruch.

Bei den 32 Ausfahrten des Rettungsdienstes in der abgelaufenen Woche handelte es sich unter anderem um 8 freudige Ereignisse und einen Infektionsfall. Ein Patient mußte mit schwerem Kehlkopfleiden auf die Klinik nach Innsbruck gebracht werden.

Rotes Kreuz. Neue Rufnummer. Ab sofort ist die Dienststelle des Roten Kreuzes (Rettungsdienst) neben der bekannten alten Nummer 444 in den Dienststunden auch noch auf der Nummer 500 zu erreichen. Um Vormerkung, bezw. Berichtigung des Fernsprecherzeichnisses wird gebeten.

Stadtgemeindeamt Landeck

Wasser- und Müllabfuhrgebühren. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Wasser- und Müllabfuhrgebühren am 1. des nächsten Monats mit einem Viertel der Jahresvorschreibung fällig und bei der Spar- und Verschleißkasse Landeck auf Konto 814 einzuzahlen sind.

Stadtbücherei. Die Stadtbücherei dankt für nachfolgende Spenden: Herr Dipl. Ing. Leopold Sigl für 6 Bücher und 4 Hefte Kunst, Frau Stenico für 5, der Schülerin Helga Mayhöfer für 3 und Frau Maria Zangerl für 1 weiteres Buch. Der Bürgermeister: Zangerl e. h.

Fundaustweis: Augengläser und eine Armbanduhr. (Können bei der Gemeinde Zams abgeholt werden). Ungefähr Ende August 1952 ist beim Bezirksgericht Landeck im Geschäftszimmer ein Regenschirm (Knirps) zurückgelassen worden. Abzuholen beim Fundamt Landeck.

Damenschirm gefunden am 16. September. Abzuholen bei Dr. Schönherr, Zams.

Trauungen. Es heirateten am 20. 9. der Geschäftsführer Ernst Prantner, Landeck, Löfw. 2 und die Haustochter Margarethe Schwab, Landeck, Innstr. 40.

Geburten in Landeck. Geboren wurde am 19. 9. ein Norbert dem Maurer Alois Stark und der Frieda geb. Althaler.

Geburten in Zams: Am 3. 9. eine Maria Kreszenz dem Hilfsarbeiter Alois Partoll und der Maria geb. Schmid, Rauns 25; am 4. 9. ein Josef Johann dem Mechaniker Johann Josef Falch und der Hilda Maria geb. Ischol, St. Anton 90; am 5. 9. ein Werner Otto dem B. B. Assistenten Franz Josef Siegele und der Auguste geb. Stadlwieser, Zams 2; am 5. 9. eine Gerlinde Richarda dem Hilfsarbeiter Johann Alois Venier und der Sofie geb. Gabl, Schönwies 32; am 6. 9. ein

Albert Eduard dem Bauern Albin Rudolf Zangerle und der Maria Katharina geb. Auer, Galtür 88; am 7. 9. eine Tochter dem B. B. Angestellten Hubert Ladner und der Ida geb. Wolf, Tobadill, Giggel 1; am 8. 9. ein Hermann Johann dem Maurer Richard Wiestner und der Maria geb. Zangerle, Strengen 115; am 8. 9. eine Maria Anna dem Arbeiter Eduard Raas und der Anna geb. Knabl, Fließ 20; am 9. 9. eine Elisabeth dem Hausmeister Peter Paul Kopf und der Theresia geb. Rothauer, St. Anton, Moser Kreuz; am 10. 9. eine Elfrieda dem Säger Josef Sprenger und der Auguste geb. Urban, Zams 155; am 10. 9. eine Reineldis dem Zimmermann Johann Auer und der Anna geb. Scherl, Schönwies, Starkenbach 167; am 11. 9. eine Maria Hildegard dem Maurer Franz Schmid und der Paulina geb. Schüt, Fließ, Eichholz 20; am 11. 9. ein Franz Josef dem Gend.-Beamten Josef Stöckl und der Anna geb. Pfeifer, Pians, Quadratsch 8; am 13. 9. eine Rosmarie dem Bauern Alois Nigg und der Frieda geb. Schmied, Grins 81; am 14. 9. ein Sohn dem Sportlehrer Gustav Schöffmann und der Gertrude geb. Angerer, Ischgl, Mathon 57; am 16. 9. ein Hermann Josef und eine Anna Elisabeth dem Bauern Karl Mangweth und der Anna geb. Spöttl, Nauders 111; am 15. 9. ein Johann Georg dem Kammerfeger Heinrich Untchuber und der Elfriede geb. Augeneder, Landeck, Kreuzbühelg. Herzliche Glückwünsche!

Todesfälle. Am 17. 9. starb das Kind Anna Aloisia Mangweth, Nauders 111; am 22. 9. das Kind Norbert Brunner, Fließ 90, 4 Tage alt.

EIN FREUND ALLER FRAUEN der
figurverjüngernde Hüftgürtel wartet
auf Sie im
MODENHAUS HUBER

Absolvententreffen in Prutz

Die Schülerinnen und Schüler der Landw. Lehraufgaben und die landw. Berufsschüler trafen sich am Sonntag in Prutz, um dem Herrgott für die Ernte zu danken, fachliche Neuerungen zu hören und schließlich und endlich sich auch gemütlich zu unterhalten.

Beim Erntedankgottesdienst hielt Geistl. Rat Kaplan Wötzer eine ausgezeichnete Ansprache. Mit einem Te Deum schloß die kirchliche Feier ab.

Der Leiter der Pflanzenbauabteilung Dr. Liebcher zeigte in einem klaren, zeitgemäßen Vortrag „Wege und Möglichkeiten zur Steigerung der Erträge“.

Nachmittag standen Fragen der Dorfkultur zur Debatte, wobei Geistl. Rat Wötzer und Pfarrer Jais (Oafner Gratsch) unter anderem die Zustände der heutigen Zeit beleuchteten und Wege zur Hebung der kulturellen Dorfgemeinschaft aufzeigten.

Die Jungmannschaft übte sich anschließend im Scheibenschießen und kämpfte um den von Herrn Bezirkshauptmann Dr. Koler gestifteten Ehrenpreis. Die Landw. Schülerinnen u. Schüler unterhielten sich in gemütlicher Runde bei musikalischen Einlagen der Musikkapelle Prutz.

Die bei diesem Treffen ausgestellten Feldfrüchte wurden einer Prämierung unterworfen. Den 1. Preis erhielt die Berufsschülergruppe Lösens. Den 1. Schützenpreis ertang Alois Regensburger, ebenfalls aus Lösens.

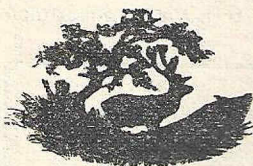
Die Teilnehmer dieser Tagung haben einstimmig den Beschluß gefaßt, dieses Treffen alljährlich zu wiederholen, besser auszubauen und haben für das nächste Jahr den Ort Zams als Treffpunkt gewählt. Hu.

Füllhalter in unerreichter Auswahl!

im führenden Fachgeschäft

JOS. JÖCHLER

Buch- u. Papierhandlung - Tel. 464



Jäger-Ecke

Schweißprüfung der Tiroler Bracken

Am Freitag, den 12. 9. fand im Ferwall die Schweißprüfung der Tiroler Bracken durch Herrn Sauerwein, den Referenten für Hundewesen und bekannten Züchter und Führer statt. Die Aufgabe bestand in der Schweißarbeit an einem erlegten Hirschtier auf kalter Wundohrte. Zu dieser Prüfung traten 5 Hunde an. Die Reihenfolge wurde ausgelost. Arbeit am Riemen.

Zwei Hunde, Besitzer Hermann Tscholl und Franz Gröbner, erreichten den Bruch. Bei der Prüfung konnte Herr Sauerwein eine durchwegs gute Veranlagung feststellen, mußte jedoch die Kenntnis der Führung noch teilweise als sehr mangelhaft bezeichnen. Hier sind Schulungskurse notwendig. Herr Sauerwein würde sich bei entsprechendem Interesse der Hundebesitzer gewiß gerne zur Verfügung stellen. Einige Winterabende würden auch vollkommen genügen. Diese Ausbildung liegt sowohl im Interesse des Einzelnen, als auch der gesamten Jägerei, da damit ein Verklütern krankgeschossenen Wildes weitgehendst verhindert würde.

Weidmannsheil!

Zehn Jäger zogen auf die Birsch,
Sie wollten jagen — keinen Hirsch,
Sie wollten vielen Hasen
Das Lebenslicht ausblasen,
um auf der Stanzler Leiten
ein Schlachtfeld zu bereiten.
Zehn Jäger! Hoch die Jägerei!
Neun Hunde waren auch dabei!
Und als nun Trieb um Trieb begann,
Und als nun Stund' um Stund' verrann
Und sie Halali bliefen,
Da hatte sich erwiesen:
Die Strecke, wenn man sich auch streckt,
Man keinen einz'gen Has' entdeckt.
Doch sei es nicht verhehlt:
Einem war — weit gefehlt.

Mietervereinigung Österreichs. Die Ortsgruppe Landeck hält am Sonntag, den 28. September 1952 um 14 Uhr im Gasthaus „Kaisenu“ eine öffentliche Mieterversammlung ab. Stellungnahme zur Aufhebung des § 8 des Wohnungsanforderungsgesetzes durch den Landeshauptmann von Tirol. Alle Mieter werden höflichst eingeladen, an dieser Kundgebung teilzunehmen.

Die Viehverversicherungsbeiträge für September 1952 sind vom 26. 9. bis 5. 10. bei folgenden Mitgliedern einzuzahlen: Vorhofer Julius (Angedair), Spiß Roman (Perfuchs und Perfuchsbarg) und Walch Franz (Bruggen).

Herbstfahrt des ATG. nach Bozen am Samstag und Sonntag, 4. und 5. Okt. 1952. (Abfahrt am Samstag, 13 Uhr bei der Gerberbrücke). Wegen der Quartierbestellungen ist die Anmeldung mit Angabe der Teilnehmerzahl bis Mittwoch, 1. Okt. 1952 12 Uhr, bei der ATG-Geschäftsstelle Landeck, Tel. 344, erforderlich.

Verbot. Die Schotterentnahme auf dem Kronburger Sattelle (alter Steinbruch) unter der Schlosskrone sowie die Durchfahrt mit Lösch ist im Einvernehmen des Bürgermeisters von Zams ab sofort verboten. Diejenigen die bei Tag oder bei Nacht Schotter dort geholt haben, werden aufgefordert dem Kloster Kronburg 5.- S pro m³ bis 1. Oktober zu bezahlen.

Die Verwaltung des Klosters Kronburg

KINO - RÜCKSCHAU

Desperados - Wem die Stunde schlägt

Leider müssen diese beiden Filme aus einem bestimmten Grunde gemeinsam besprochen werden.

Die Desperados kündigten sich selbst als Wildwestfilm mit „Humor“ an und das waren sie auch. Es mußte sehr viel geritten und geschossen werden, bis schließlich nicht die Desperados, sondern die angesehenen Bürger als Gauner ertappt und zur Strecke gebracht wurden. Nun, wir haben uns schon mit diesen Filmen abgefunden und unterhalten uns sehr gut dabei. Es war ein großer Lacherfolg.

Etwas ganz anderes ist es aber mit dem Filme „Wem die Stunde schlägt“, der nach dem Buche von Hemmingway gedreht wurde. Denn dieser Film ist ein erschütterndes Sittendokument aus der von uns miterlebten Gegenwart und enthält Szenen, welche die Bestie Mensch in grausamster Massenpsychose zeigt. Und nun muß ich einigen lieben Kinobesuchern sagen: Bei derartigen Szenen lacht man nicht! Man lacht nicht, wenn ein alter Mann, der sich als Stadtwater allgemeiner Beliebtheit erfreute, mit Dreschlegeln halb erschlagen und in eine tiefe Schlucht geworfen wird. Man lacht nicht, wenn ein Bandit nach erfolgter Brückensprengung seine Mitkumpare meuchlings mordet. Denn diese typischen Grausamkeiten sind — wahr! Bitte, bedenken Sie doch, welches Zeugnis Sie sich damit ausstellen. Oder ist es Ihnen recht, wenn sich andere für Sie schämen? U.

Praktische Reize zur Apfelweibereitung im Haushalt!

1. Geeignetes Obst auswählen! Die Äpfel sollen reif und möglichst gesund sein und viel Zucker aber auch genügend Säure enthalten. Zuckerarme Äpfel ergeben einen alkoholarmen Apfelwein, der anfällig gegen Weinkrankheiten ist. Daher ist auch ein Wasserzusatz nicht von Vorteil. Zuckerarme Moste können vor der Gärung einen Zuckerzusatz von 1 bis 3 kg pro Hektoliter erhalten.

2. Obstmühlen und Gärgefäße sind rechtzeitig vorzubereiten! Alle Geräte müssen sauber sein! Der Most darf nicht mit blankem Eisen in Berührung kommen. Freiliegende Eisenteile an Obstmühlen oder Pressen sind vor deren Benützung mit einem rasch trocknenden Kelterlack zu überstreichen. Das Schwarzwerden des Apfelweines

wird dadurch vermieden. Zinkgefäße dürfen nicht verwendet werden. Zink bildet mit den Obstsäuren giftige Verbindungen. Nur gutes, sauber gereinigtes Gebinde oder Glasballone verwenden.

3. Das Fallobst ist vor dem Mahlen gründlich zu waschen. Die Gärung verläuft dadurch reintonig. Schmutz und schädliche Kleinlebewesen beeinflussen die Gärung ungünstig.

4. Das Mahlen und Pressen rasch durchführen!

5. Gärbehälter nicht zu voll füllen! Der Most soll nicht überschäumen. Bakterien, welche den Fruchtzucker zu Alkohol umwandeln, müssen im Faß bzw. Gärbehälter bleiben. Zum späteren Auffüllen der Fässer oder Ballons nur gleichalten Most verwenden.

6. Für eine reintonige Gärung sorgen! Der Gärbehälter wird mit einer Gärrohre oder mit einem Gäraufsatz verschlossen, damit die überschüssige Kohlenäure entweichen kann, aber der Luftzutritt zum Most unterbunden ist, der die Bildung von Essig und Rahm fördert. Für eine richtige Gärtemperatur ist zu sorgen. (15-18 Grad C). Bei höheren Temperaturen ist Gefahr für Weinkrankheiten, bei niederen Temperaturen langsamer Gärungsverlauf, der sich ebenfalls ungünstig auswirken kann. Keimhefeszusatz nicht unbedingt erforderlich, wohl aber sehr vorteilhaft. Bei Gebrauch ist Gebrauchsanweisung zu beachten.

7. Nach der stürmischen Gärung sind Gärgefäße mit gleichaltem Most aufzufüllen. Der Gäraufsatz ist wieder aufzusetzen.

8. Ersten Abstich rechtzeitig durchführen! Etwa 4 Wochen nach beendeter Gärung den Apfelwein von der Hefe abziehen und zwar von oben mittels eines Schlauches. Die Behälter sind voll zu füllen und wieder mittels Gäraufsatz zu verschließen. Erst nach vollkommener Beruhigung des Apfelweines wird dieser durch langen Spundzapfen ersetzt. Feine Apfelweine sind einigemal umzuziehen. Schon beim ersten Abstich sind Säuregehalt oder eventuelle Fehler des Apfelweines festzustellen und zu behandeln.

9. Apfelweine nach der Gärung kühl lagern. Beste Lagertemperatur bei 10° C.

10. Apfelweine innerhalb eines Jahres verbrauchen.
Kienzner



Sport-Vorschau

Die Jugend des SV. Landeck fährt diesen Sonntag zum fälligen Meisterschaftsspiel nach Hall. Die erste Mannschaft hat spielfrei.

Zams hat in Ötztal mit 1. und Jugendmannschaft zum Meisterschaftsspiel anzutreten und dürfte beide Punkte mit nach Hause bringen.

Der ESV. empfängt am Sportplatz Perjen den S.V. Telfs und alles ist neugierig ob es dem ESV auch noch gelingt diesen Verein zu schlagen, denn damit wäre ein führender Tabellenplatz in der Herbstmeisterschaft gesichert.

Ausschreibung!

Der Arbeiter-Sportverein Landeck schreibt für Sonntag, den 5. Oktober 1952 in Landeck - „Oberer Sportplatz“ ein Leichtathletikmeeting aus, zu dem alle Leichtathleten herzlich eingeladen sind. Das Meeting wird nach den Bestimmungen der ÖLV-Wettregeln durchgeführt und gilt als verbandsoffen. Da der ASV-Landeck zugleich auch einen Durchgang in der österr. Mannschaftsmeisterschaft, Klasse C abhält, gelangen sämtliche in dieser Klasse ausgeschriebenen Bewerbe für die männl. all-

gem. Klasse, männl. und event. weibl. Jugend zur Austragung. Nach Wunsch von mindestens drei Sportlern können noch andere Bewerbe eingeschaltet werden. Nennungen und eventuelle Wünsche sind zu richten an den ASV. Landeck, z Hd. Sportwart Hermann Frizzi, Landeck-Lötzweg Nr. 33. Auch vor dem Start werden Meldungen entgegengenommen. Zu dieser Veranstaltung wird kein Nenngeld eingehoben. Den auswärtigen Teilnehmern ist günstige Anschlußmöglichkeit zu allen Zügen gegeben.
H. Frizzi,

Voranzeige:

ARBÖ. Kraftfahrer-Ortsgruppe Landeck. Tagesausflug am 5. Oktober 1952 nach Meran (Traubenkur). Abfahrt wird noch bekanntgegeben. Haltet diesen Sonntag frei zur gemeinsamen Ausfahrt.

Zieharmonika,

34 Tasten, 48 Bässe, gut erhalten, zu verkaufen.

Adresse in der Druckerei Tyrolia

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck

Sonntag, 28. 9.: 17. Sonntag nach Pfingsten - Kommunionssonntag der Jugend - 6 Uhr Jahresmesse f. Anni Hußl, 7 Uhr Jahresmesse f. Rosa Hütter, 8,30 Uhr hl. Messe f. Verst. d. Fam. Kircher, 9,30 Uhr Pfarrgottesdienst mit Singmesse f. d. Pfarrgem. 11 Uhr hl. Messe; 17 Uhr Segenandacht.

Montag, 29. 9.: Fest des hl. Erzengels Michael - 6 Uhr hl. Messen f. Franz Jung, Isidor Freisinger, Aloisia Tschofen u. Frau Blau, 7,15 Uhr 1. Jahresamt f. Kreszenz Grießer, hl. Messen f. Paul Kaufmann, f. Fam. Michael Pfandler u. Unterrainer.

Dienstag, 30. 9.: Hl. Hieronymus - 6 Uhr Jahresmesse f. Katharina Loretter, hl. Messe f. † Großmutter, 7,15 Uhr hl. Messen f. Andrä u. Cäcilia Thurner, f. † Eltern u. Bruder Bock, f. Albert u. Johann Schneider, 7,30 Uhr Perfuchsberg hl. Messe f. Maria Steger.

Mittwoch, 1. 10.: Hl. Remigius - 6 Uhr hl. Messe f. Johann u. Hedwig Spiß, 7,15 Uhr Jahresmesse f. Johann Wöber, hl. Messen f. Julius u. Franz Mucher, u. n. Mg. Greil, 7 Uhr Bruggen hl. Messe f. Josefa Lechner u. Martha Kurz, 8 Uhr hl. Messe f. Rudolf Solderer.

Donnerstag, 2. 10.: Fest der hl. Schutzengel - 6 Uhr Burschl Gemeinshaftsmesse f. Johann Spiß, hier hl. Messe f. Alois Büsel u. † Mutter, 7,15 Uhr hl. Messen f. Anton Geiger, Alois Kofler, 8 Uhr hl. Messe f. Gottfried Nigg; 20 Uhr Hl. Stunde u. Beichtgel.

Freitag, 3. 10.: Herz-Jesu-Freitag - Pfarrcaritas-Sammlung - 6 Uhr Jahresmesse f. Rudolf Büsel, hl. Messen f. Robert Wanek, u. f. Josef Witsch, 7 Uhr Segenmesse um den Frieden, hl. Messe f. Magdalena Kathrein, 8 Uhr hl. Messe f. Anna u. Martin Schlattinger.

Samstag, 4. 10.: Priestersamstag - 6 Uhr hl. Messen f. Andreas Zangerl, n. Mg. P., 7 Uhr hl. Messen f. Laura Doblander, f. Benedikt Wille u. Söhne, 8 Uhr hl. Messe f. Cäcilia Haller; 17 Uhr Rosenkranz u. Beichtgel.

Besonderes: Sonntag, 28. 9. um 20 Uhr im Vereinshaussaal ein Vortrag mit Lichtbildern über das neue Priesterseminar von Seminar-Regens Dr. Ammann.

Mittwoch, 1. 10. Krankenbeichte; Donnerstag, 2. 10. Krankenkommunion.

Ärztlicher Sonntagsdienst am 28. September 1952:

Dr. Walter Frieden, Perfuchs, Burschlweg 10, Tel. 343

Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams) 27. 9. - 28. 9. 1952; Tel. 200

Kfz.-Werkstättendienst 20. 9. u. 21. 9. 1952. Hugo Gaudenzi, Tel. 489

Eigentümer und Verleger: Stadtgemeinde Landeck - Verantwortlicher Redakteur: Heinrich Weber - Druck: Tyrolia Landeck

Kaufe laufend: Alteisen, Metalle, Hadern etc.

Suche tüchtigen **Gehilfen** zum Einkauf von Altwaren, Guter Verdienst.

**Schlattinger Erich, Altwarenhandel
PRUTZ**

Bei Bedarf an
Drucksorten

rufen Sie bitte die Nr.

512

Wir besuchen Sie und stehen Ihnen mit unseren großen Fachkenntnissen jederzeit gerne zur Verfügung.

Alle Papiersorten, Kuverts und Kartone auf Lager.

**BUCHDRUCKEREI
TYROLIA
LANDECK**

Der Österr. Frauenbund hält einen

Nähkurs

ab 1. Oktober 1952

Anmeldung bei Kursleiterin
Frl. Lina Knecht, Marktpl. 8/II

Hilfsarbeiterin

wird gesucht
von der

Photographischen Anstalt
RUDOLF MATHIS
Landeck - Tirol

Schwarzes Kostüm gut erhalten
zu verkaufen. Adresse in der Druckerei Tyrolia

Bürokraft mit guten Buchhaltungskenntnissen wünscht sich zu verändern.

Offerte an die Buchdruckerei Tyrolia in Landeck

Schöne handgeschmiedete
Grabkreuze für Allerheiligen

Bestellen Sie jetzt schon ein solches in jeder Preislage von S 650 aufwärts.

Kunstschmiede • Schlosserei
FERDINAND SPISS, LANDECK-BRUGGEN, RUF 387
Günstige Zahlungsbedingungen

Für alles „Selbstgestrickte“

die bekannt guten Schoeller-Wollen in den begehrtesten Modifarben von **S 10.80** bis **S 16.40**

Auch reine Wolle geschmeidig und weich, in vielen Farben, stets preiswert am Lager.

Ed. Grisseemann
GEGR-1886 **TEXTILWAREN-LEBENSMITTEL**

Z A M S

*Auch heuer will ich nicht frieren,
darum kaufe ich mir ein*

**„Hämmerle“
Flanell-Sporthemd**

mit den 5 Vorteilen:

1. allerbeste Qualität
2. licht- und waschecht
3. springt nicht ein
4. in 15 Mustern erhältlich
5. Preis nur S 97.—

Alleinverkauf von original Hämmerle-Hemden

SPEZIALGESCHÄFT FÜR HERREN- UND DAMENWÄSCHE
ANNA PESJAK

Landeck, Maisengasse 16 - Tel. 462

SOLIDE MÖBEL

aus eigener Werkstätte

in jeder Holzart und Ausführung, weich und hart, poliert, maseriert und lasiert. Doppelschlafzimmer kpl. mit Spiegel S 3490.—, Ratenzahlung, Holz wird in Zahlung genommen.

Zustellung mit eigenem LKW.

Deisenberger

Möbel-Werkstätte und -Ausstellung in Zams

Zum sofortigen
Eintritt gesucht:

1 Hausmädchen

Für die Wintersaison:

1 Maschinen-Wäscherin

(auch zum Anlernen),
einige

Maschinen-Abwäscherinnen

(Weißgeschirr) und

eine für Schwarzgeschirr.

Schriftliche Angebote erbeten
an

HOTEL „ALPENROSE“
ZÜRS / ARLBERG

Guterhaltene

Wintermäntel

für 14-15jähr. Mädchen
preiswert zu verkaufen.

Hupfau, Römerstraße 30

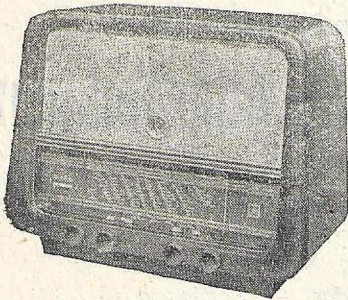
Vertreter - Vertreterin

für erstklassigen Artikel zum
Privatkundenbesuch in West-
tirol und Vorarlberg gesucht.

Freundl. Zuschriften unter „Ge-
meinsames Reisen“. Landeck-
Tirol, Postfach 44

R. Finlberger

RUF 513



HORNY OLYMPIC 53W

Kassapreis S 2.550.—
 oder Anzahlung S 650.—
 und 12 Monatsraten à S 180.50



7 Röhren, 7 Kreise, 5 Wellen - Der Luxussuper, der Ihnen alle Wünsche erfüllt

Übersiedlung

Herren- u. Damen-Frisiersalon **Josef Fritz**
Landeck, Innstr. 39 (Bierkeller - Neubau)

bietet allen werten Kunden neben individueller und gewissenhafter Bedienung **ab 1. Oktober** eine bequeme Räumlichkeit.

VOR ALLEM EIN'S - SEID G'SCHEIT -
 PROBIERT'S ZUERST - WIR STEH'N BEREIT

SAISON der warmen Kleidung

W					W
A	MÄNTEL	elegante Modelle ganz gefüttert	S 584.—	A	
R	KLEIDER	Wollschotten und Pepita	S 284.—	R	
M	RÖCKE	Plissée Kammgarn	S 110.—	M	
E				E	
W	PULLOVER WESTEN	für Damen und Herren Plüsch-Pullover für Herren	S 128.— S 165.—	S	
A				T	
S	KINDER-	Strumpfhosen Latz-Hosen Pullover, Westen Wollkleiderl	S 45.50 S 55.40 S 64.50 S 128.—	R	
C				U	
H				M	
E				P	
				F	
				E	

Das gibt es auch schon und wieder in Ihrem

MODENHAUS
HUBER

Lichtspiele Landeck

Ein Film, der Lachstürme entfesselt und doch tief zu Herzen geht, dazu wunderbare Melodien:

Der fidele Bauer

Paul Hörbiger in einer Glanzrolle, Heinrich Gretler, Rudolf Carl, Marianne Wischmann, Helly Servi u. a.

Samstag, 27. September um 5 und 8 Uhr Jugendfrei
Sonntag, 28. September um 2, 5 und 8 Uhr

John Wayne, Maureen O'Hara, Claude Jerman jun. u. a.
 in dem packenden Film: **Rio Grande**

Das Drama eines Offiziers, der zwischen Familienglück und Pflichterfüllung steht.

Dienstag, 30. September um 8 Uhr
Mittwoch, 1. Oktober um 8 Uhr

Viveca Lindfors, Ralph Meeker u. a. in

Die Vier im Jeep **Jugendfrei ab 14 J.**

Ein mutiger und packender, zugleich auch künstlerisch ausgezeichneter Zeitfilm aus dem heutigen Wien um ein Heimkehrer-Schicksal.

Donnerstag, 2. Oktober um 7 Uhr
Freitag, 3. Oktober um 8 Uhr